
Vorlage Nr. 2017/219

STADTKÄMMEREI

Balingen, 12.07.2017

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Gemeinderat

öffentlich

am 25.07.2017

Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

**Finanzbericht zum Haushaltsjahr 2017
Stand zum 30.06.2017**

Anlagen

1

Sachverhalt:

I. Rückblick Ergebnis Haushaltsjahr 2016

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2016 ist fertig gestellt. Der **Verwaltungshaushalt** schließt demnach mit einer allgemeinen Zuführung von 6,808 Mio. € ab. Der Planansatz lag bei 3,404 Mio. €. Die Verbesserungen ergaben sich unter anderem durch Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen und den Gebühren sowie Wenigerausgaben bei den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, Personalausgaben, der Gewerbesteuerumlage und den sonstigen Ausgaben.

Der **Vermögenshaushalt** erreicht ein Volumen von 15,062 Mio. €. Im Wesentlichen waren Ausgaben für Investitionen (13,068 Mio. €) finanziell abzudecken. Die reinen Bauausgaben nehmen daran einen Anteil von 9,889 Mio. € ein. Die aus dem Vorjahr übertragenen und zum Ende des Rechnungsjahres neu gebildeten Haushaltsausgabereste steigen von 3,028 Mio. € auf 3,449 Mio. €. Für ihre Finanzierung musste ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 2,0 Mio. € gebildet werden. Für Kredittilgungen wurden 1,897 Mio. € aufgewendet, für Zinsen im Verwaltungshaushalt 0,854 Mio. €. Der Schuldenstand liegt zum Jahresende damit bei 23,509 Mio. €.

II. Entwicklung der Finanz- und Haushaltslage im Jahr 2017

1. Vorbemerkung

- a) Bei der Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2017 wurden bei den Steuerzuweisungen und den FAG-Zuweisungen jeweils die Orientierungsdaten des Haushaltserlasses des Innen- und Finanzministeriums zu Grunde gelegt. Nach den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung 2017 sind für das laufende Haushaltsjahr bei den Einkommensteueranteilen sowie den Schlüsselzuweisungen deutliche Verbesserungen zu erwarten.
- b) Die Haushaltsentwicklung wird an Hand der Ist-Zahlen - Stand 30.06. - aufgezeigt. Diese Datenbasis liegt auch den Landes- und Bundesstatistiken zu Grunde. Zwecks einer Vergleichbarkeit wurden auch die Ist-Zahlen der beiden Vorjahre, jeweils Stand 30.06, aufgeführt. Die Gesamtübersicht ist als Anlage 1 beigefügt.

2. Die wichtigsten Entwicklungen im Verwaltungshaushalt

a) Steuereinnahmen

Der derzeitige Stand der Steuereinnahmen lässt vermuten, dass das Jahresergebnis unter den Haushaltsplanungen liegen wird.

Das Gesamtjahressoll der Gewerbesteuereinnahmen liegt im Moment bei 18,976 Mio. € und damit rund 3,0 Mio. € unter dem Haushaltsansatz von 22,0 Mio. €. Die abschließende Höhe ist allerdings noch nicht mit abschließender Sicherheit prognostizierbar, da gegen Jahresende auch immer wieder mit Zugängen oder größeren Rückzahlungen zu rechnen ist. Tendenziell verändert sich das Ende Juli bestehende Gesamtjahressoll jedoch nicht mehr stark nach oben.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird die Teilzahlung für das zweite Quartal turnusgemäß zum 01.08. überwiesen. Gleichfalls wird die Gewerbesteuerumlage für das zweite Quartal damit verrechnet, wodurch sich die Abweichungen zu den Planansätzen erklären. In der Maisteuerschätzung 2017 wurde eine Ausschüttung von 6,2 Mrd. € bekannt-

gegeben. Laut Haushaltserlass waren rund 5,9 Mrd. € vorgesehen. Dies bedeutet eine Verbesserung von rund 895 T € gegenüber der Planung.

b) Finanzausgleich

Durch eine Erhöhung des Grundkopfbetrages bei den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft um 6 € sowie um 1 € bei der Kommunalen Investitionspauschale kann mit Mehreinnahmen für das Jahr 2017 von etwa 200 T € gerechnet werden. Aus der 1. Abschlusszahlung für das Jahr 2016 ergibt sich nochmals eine Ausschüttung mit rund 200 T €. In Summe sind damit Verbesserungen von etwa 400 T € zu erwarten.

c) Personalausgaben

Die Entwicklung der Personalkosten verläuft bislang planmäßig.

d) Unterhaltung

Die Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung und die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens liegen noch unter den Planansätzen. Allerdings sind auch bereits Aufträge vergeben, bei denen nur noch keine Mittel abgeflossen sind.

e) Bewirtschaftung

Die Kosten für die Bewirtschaftung entwickeln sich bislang planmäßig.

f) Zinsausgaben

Aufgrund von noch nicht ausgeschöpften Kreditermächtigungen liegen die Ausgaben noch unter der Jahresplanung.

3. Die wichtigsten Entwicklungen im Vermögenshaushalt

a) Investitionszuschüsse

Der Planansatz 2017 enthält Mittel aus verschiedenen Bundes- und Landesprogrammen in den Bereichen Feuerwehrwesen, Schulbau, Kindertagesstätten, Städte- und Straßenbau. Die Mittel können entsprechend dem Baufortschritt und den Bauausgaben abgerufen werden. Verfahrensbedingt können sich im Einzelfalle mehr oder minder lange Zeitfenster zwischen Einnahmen und Ausgaben einer Maßnahme ergeben. Im Augenblick liegen die Ist-Einnahmen (192 T€) noch deutlich hinter dem Planansatz (1,737 Mio. €) zurück.

b) Veräußerungserlöse

Der Planansatz von insgesamt 4,180 Mio. € besteht im Wesentlichen aus dem Verkauf von Bauplätzen (Gewerbe und Wohnbau) und Liegenschaften. Dieser liegt in der ersten Jahreshälfte ebenfalls weit hinter den Planungen zurück und hängt im Wesentlichen noch vom Fortgang einzelner Erschließungsmaßnahmen und der Veräußerung einzelner Grundstücke ab.

c) Sachinvestitionen

Die Ausgaben für den Erwerb von Grundstücken liegen derzeit im Planungsrahmen. Die Mittel werden für den Ankauf von Flächen für neue Erschließungsgebiete sowie die interne Verrechnung von Beiträgen für städtische Flächen benötigt (korrespondieren mit Mindereinnahmen bei den Beiträgen).

Die Mittel für den Erwerb von beweglichem Vermögen werden aus heutiger Sicht ausgeschöpft.

Die Bauausgaben haben bislang einen Ausgabestand von rund 24% im Verhältnis zum Planansatz erreicht. Bei den Hochbaumaßnahmen sind bis jetzt von den veranschlagten 4,8 Mio. € und den aus den Vorjahren übertragenen Haushaltsausgaberesten in Höhe von 1,0 Mio. € insgesamt rund 1,8 Mio. € abgeflossen, beim Tiefbau von den veranschlagten 9,3 Mio. € und 2,1 Mio. € übertragenen Ausgaberesten insgesamt ca. 1,5 Mio. €. Ein weiterer Teil ist bereits in Form von Aufträgen gebunden.

4. Finanzlage

Zur Sicherung der Liquidität müssen derzeit keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden. Ein Investitionskredit in Höhe von 2,0 Mio. € aus nicht vollzogenen Kreditermächtigungen der Vorjahre wurde im April 2017 aufgenommen. Der Schuldenstand für Kredite im Deckungsbereich liegt in der Folge zum 30.06.2017 mit rund 24,5 Mio. € über dem Jahresergebnis 2016 (23,5 Mio. €).

Jürgen Eberle